

PERSONALIEN



Seit Juli 2015 ist Hans-Jürgen Thaus neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hawe Hydraulik SE, München. Damit hat das mittelständische Familienunternehmen einen Profi gewonnen, der über Erfahrungsschatz in Finanzen und aus dem Maschinenbau gleichermaßen verfügt. Bezug zu Forschung & Entwicklung und zu Nachwuchs-Ingenieuren hält er als Vorsitzender des Hochschulrats der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg. ■



Knick Elektronische Messgeräte hat mit der Berufung von Jörg Giebson zum neuen Bereichsleiter Forschung und Entwicklung die Neuformation der Geschäftsleitung abgeschlossen. Damit über-

nimmt Giebson diesen Aufgabenbereich vom ehemaligen Geschäftsführer Wolfgang Feucht, der nach über 50-jähriger Mitarbeit in eine beratende Funktion wechselt. Nach dem Tod von Dr. Martin Knick im vergangenen Jahr und dem Rückzug Feuchts aus dem operativen Geschäft stand die Neustrukturierung der Unternehmensleitung an, die nun ihren erfolgreichen Abschluss findet. Im Bild (v.l.n.r.): Jörg Giebson, Marcus Knick (Geschäftsführer), Markus Aschenbrenner (Bereichsleiter Produktion und Logistik) und Dr. Dirk Steinmüller (Bereichsleiter Marketing und Vertrieb). ■



Seit dem 1. Juni 2015 ist Goran Stojanovic neuer Bereichsleiter der Business Unit „Testing“ bei Berghof Automation. Stojanovic hat mehrere Jahre in der Testing-Branche bei verschiedenen Unternehmen gearbeitet. Zuletzt war er bei Berghof Automation als Gesamtvertriebsleiter u. a. für die Neustrukturierung des Vertriebs zuständig. Nun verantwortet er die Verfolgung der Wachstums- und Internationalisierungsziele beim Testing und ist für die strategische Aufstellung des Bereiches zuständig. ■

Hans-Lenze-Stiftung wird 25

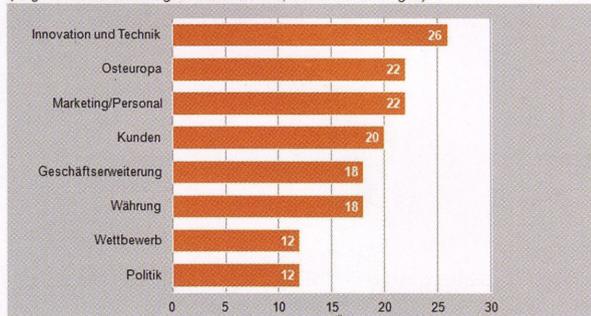
Im Juli feierte die Hans-Lenze-Stiftung ihr 25-jähriges Bestehen. Die Stiftung fördert engagierte und begabte junge Menschen, die sich weiterqualifizieren möchten, denen jedoch die finanziellen Mittel dafür fehlen. 50 Stipendiaten konnten dank der Förderung bis heute im In- und Ausland ein Aufbaustudium absolvieren, promovieren, habilitieren oder an Forschungsprojekten teilnehmen. Julia von Opel, Vorsitzende der Stiftung, erklärt: „Mit unserem Angebot möchten wir zum einen Einzelnen verdiente Unterstützung geben, aktiv ihren Lebensweg zu gestalten. Zum anderen sind wir überzeugt, die Investition in gute Ausbildung ist eine wichtige Investition in unser aller Zukunft.“ Elisabeth Belling gründete die Stiftung 1990 anlässlich des 100. Geburtstags ihres Vaters Hans Lenze, Gründer des Familienunternehmens Lenze. Um ihrem sozialen Auftrag nachzukommen, unterstützt sie die Stipendiaten nicht nur durch Finanzmittel, sondern auch während und nach dem Stipendium über persönliche Kontakte und Erfahrungsaustausch.

www.Lenze.com

Marktt Themenradar 2015: Osteuropa größtes Problem in der Antriebstechnik

Laut dem Marktt Themenradar Antriebstechnik 2015, einer Studie von Research Tools, sehen Unternehmen das Geschäft mit Osteuropa als sehr kritisch an. Vor allem die Zukunftsperspektiven sind mit großer Unsicherheit behaftet. Der häufig diskutierte Ingenieur- und Fachkräftemangel in Deutschland scheint dagegen für die meisten Unternehmen der Antriebstechnik kein akutes Problem zu sein. Ebenso spielen politische Rahmen-

Aktuelle Themenbereich und ihre Bedeutung
(Angaben in % der befragten Unternehmen; Mehrfachnennungen)



bedingungen und der Wettbewerb aktuell eine eher untergeordnete Rolle. Seitens der Währung belastet der schwache Euro die Situation. Dies gilt vor allem für den Import von Rohstoffen und Waren aus Ländern außerhalb der Währungsunion. Zudem denkt fast ein Fünftel der Unternehmen über Möglichkeiten der Ausweitung der Geschäftstätigkeit nach.

Einerseits wird der Einstieg in die aufstrebenden BRIC-Märkte thematisiert, andererseits gehen die Überlegungen in Richtung einer horizontalen Diversifikation. Die Studie ermittelte außerdem die Bekanntheit des Marketings von 15 großen Unternehmen der Antriebstechnik. Die Ergebnisse zeigen, dass Siemens und Bosch Rexroth in der Branche unter besonderer Beobachtung durch die Marktteilnehmer stehen.

www.research-tools.net

Umfrage: Service des deutschen Maschinenbaus top

Der Service der deutschen Maschinenbauer wird weltweit am besten bewertet. Lediglich der japanische Herstellerservice erweist sich laut einer Umfrage als Konkurrenz, berichtet der VDMA. Die USA und Italien landeten dagegen abgeschlagen am unteren Ende der Bewertung. Für die Studie „Global Service 2014“ wurden rund 1000 Ansprechpartner in Deutschland, den USA, China, Italien, Frankreich, Großbritannien, Russland, Brasilien und Indien befragt. Analysiert wurden die typischen Service-Felder: Aufstellung und Inbetriebnahme von Anlagen, Wartung, Störfallmanagement, Instandsetzung, Ersatzteile, Modernisierung, Schulung, Beratung und Reklamationsbearbeitung. Nach wie vor groß ist der Vorsprung der Deutschen auf die Konkurrenz aus China. „Dieser Vorsprung wird so schnell nicht aufholbar sein, denn im Gegensatz zu Maschinen sind Serviceprozesse deutlich schwerer zu kopieren“, kommentiert Frank Bunting, stellvertretender Leiter VDMA Betriebswirtschaft.

www.vdma.org